

Graz, 20.1.2024

United Nations

Antonio Guterres

Secretary General

NY10017 New York, USA

Statement of Continued Support

I am pleased to confirm that atempo reaffirms its support to the United Nations Global Compact and its Ten Principles in the areas of Human Rights, Labour, Environment and Anti-Corruption. This is our Communication on Engagement with the United Nations Global Compact. We welcome feedback on its contents.

In this Communication of Engagement, we describe the actions that our organization has taken to support the UN Global Compact and its Principles as suggested for an organization like ours. We also commit to sharing this information with our stakeholders using our primary channels of communication.

Sincerely yours,

A handwritten signature in black ink that reads "Walburga Fröhlich". The signature is written in a cursive, flowing style.

Mrs Walburga Fröhlich, CEO

atempo Betriebsgesellschaft mbH.

Heinrichstraße 145, 8010 Graz, Österreich

Tel.: 0043 316 8147 16 0, Mail: office@atempo.at

UID ATU61442424, Firmenbuch FM 257059d

atempo

UN Global Compact

Communication on Engagement

Teil 2 und 3

20.1.2024

Inhalt

Beschreibung der Aktivitäten und Wirkungsgrößen	4
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG No 17)	4
Hochwertige Bildung (SDG No 4)	6
Weniger Ungleichheit (SDG No 10)	9
Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG No 16)	14
Anhang	16
Digitale Kompetenzen	17
Erkennen der eigenen Fähigkeiten für den sozialen Beruf	18
Vermittlung in den Assistenzjob	20

Beschreibung der Aktivitäten und Wirkungsgrößen

atempo setzt Schwerpunkte bei vier **Sustainable Development Goals (SDGs)** und engagiert sich für:

1. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG No 17).
2. hochwertige Bildung (SDG No 4)
3. weniger Ungleichheit (SDG No 10)
4. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG No 16)

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG No 17)

atempo hat als eines der ersten Social Entrepreneurs in Österreich auf Social Franchising gesetzt, um die eigene Wirkung zu vervielfältigen.

Wir setzen nach wie vor sehr stark auf Netzwerke und Partnerschaften – sowohl auf eigene, von atempo ins Leben gerufene, als auch auf die nationalen und globalen Compact Netzwerke. Die bestehenden 70 Social-Franchise- und Qualitätspartnerschaften der Marke [capito](#) wurden in den letzten vier Jahren um 32 Forschungspartnerschaften und 17 digitale Vertriebspartnerschaften erweitert.

Die im Haus entwickelte Peer-to-Peer Evaluierungsmethode [nueva](#) wurde 2021 an den langjährigen Bereichsleiter mit seiner neu gegründeten nueva GmbH (Graz, AT) und seinem Partner der 1a Zugang GmbH (Baden-

Württemberg, DE) verkauft. nueva wird von den beiden gemeinsam und mit allen Franchise-Partner*innen weitergeführt und weiterentwickelt. Seit 2023 ist atempo selbst Qualitätspartnerin von nueva und führt die nueva-Evaluierungsmethode zur Qualitätssicherung im Haus durch.

Wir kommunizieren aktiv die Prinzipien des Global Compact an unsere Partner-Unternehmen – persönlich bei Arbeitstreffen, Workshops und Präsentationen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Wir treten in den Dialog mit bereits teilnehmenden Unternehmen und Organisationen sowie mit potenziellen neuen Unternehmen des Netzwerks.

atempo ist somit auch beim Global Compact Netzwerk Österreich aktives Mitglied, der größten CSR Initiative weltweit, in Österreich repräsentiert durch respACT, der Plattform für nachhaltiges Wirtschaften.

Die Teilnahme von atempo bei Global Compact Netzwerk wurde und wird sowohl auf der atempo Website als auch über die Social Media Kanäle wie Facebook und Twitter verbreitet.

atempo engagiert sich unter anderem im Social Entrepreneurship Network Austria (SENA), im Franchiseverband und Ethikbeirat für Franchising, im Senat der Wirtschaft, im regionalen Verband der Sozialwirtschaft Steiermark und im Social Business Club Styria. Die atempo Bildung ist Partnerin des „Bildungsnetzwerks Steiermark“ und des Netzwerks „arbeit Plus“. Seit 2022 ist capito Multiplikatorin bei Data Intelligence Offensive Austria, dem Verein zur Förderung von Datenwirtschaft und engagiert sich für die ethische Nutzung von Künstlicher Intelligenz.

Hochwertige Bildung (SDG No 4)

Für eine inklusive Bildung, d.h. Bildung für alle Menschen, mit und ohne Behinderung, braucht es Know-how auf Seiten der Lehrenden. Daher setzt die atempo Abteilung „**Bildung**“ stark auf inklusives Lernen mit iPads und Tablets und schult europaweit Lehrende in der Anwendung inklusiver und digitaler Lehrmethoden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Griechenland, Rumänien, Irland, Ungarn, Portugal, Litauen, Norwegen, Zypern, Lichtenstein, Spanien, Estland, Bulgarien und Polen sowie Wissenstransfers und gemeinsame Projekte mit Partnerorganisationen wie Irland, Italien, UK, Finnland, Deutschland und der Türkei zeigen die internationale Vernetzung der atempo Bildung.

Die atempo Bildung ist Mitglied bzw. Initiatorin folgender Projekte auf EU-Ebene:

- In "Me and Your Stories" (kurz "MYS") beschäftigt sich mit Storytelling-Methoden für Schülerinnen und Schüler. (2019-2022)
- Das Projekt "Me and the Media" (kurz "MeMe") fördert die Kompetenzen junger Menschen mit Behinderung im Umgang mit Social Media. (2019-2021)
- Das Projekt Entelis+ beinhaltet die Entwicklung und Umsetzung innovativer Methoden und Praktiken zur Förderung von integrativer Bildung. (2020-2022)
- In "Go Europe + 3.0" erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, berufsrelevante internationale Erfahrungen zu erwerben (2019-2022)
- In „Inklusive Bildung 2021“ geht es um pädagogische Innovation und organisationale Resilienz. (2019-2022)

- Belvedere ist ein Projekt für die berufliche Bildung mit dem Ziel der Vermittlung benachteiligter Jugendliche und Erwachsene mit Unterstützung Digitaler Medien. (bis 2023)
- Im Projekt Access to Leisure werden die Möglichkeiten und Formen der Freizeitgestaltung erweitert. Dafür erkunden wir gezielt neue Chancen und Möglichkeiten. (2022-2024)
- Beim Projekt „School Assistenz - Inclusive & Digital“ (SAID) hat atempo Bildung den Lead. Dabei wird der Einsatz von Schül*innen mit Lernschwierigkeiten in Österreich, Finnland, Irland und Bulgarien ausgelotet. (2022-2024)
- In SEE-Supported Employment E-Portfolio wird ein digitales Portfolio inklusive dazugehöriger Plattform entwickelt. Dies unterstützt Menschen, die bisher keinen oder nur eingeschränkten Zugang zum offenen Arbeitsmarkt hatten, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. (2020-2022)
- Das Projekt TFIT-Train for international Trail zielt darauf ab, die Kompetenzen der Schüler*innen im berufsbildenden Bereich in Bezug auf europäische Bürgerschaft, kulturelles Bewusstsein, transversale soziale und digitale Fähigkeiten zu verbessern. (2022-2023)
- Im Projekt RTCN_Right To Connect werden E-Learning-Angebote auf die Lernbedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten zugeschnitten. Menschen mit Lernschwierigkeiten werden selbst zu digitalen Expert*innen und Trainer*innen. (2022-2024).

Neben EU-Projekten ist die Vernetzung auf regionaler Ebene wichtig. Gemeinsam mit zwei Partner*innen, entwickelt atempo derzeit die erste inklusive Klimaschutz-Akademie in Österreich. Ziel ist es Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten gemeinsam zu Klimaschutz-Coaches auszubilden. (2023-2026)

Im Headquarter von atempo unterstützt die atempo Bildung Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen bei der Aus- und Fortbildung sowie beim Start in den Arbeitsmarkt. Seit der Unternehmensgründung hat atempo mehr als 300 Menschen mit Behinderungen auf den Arbeitsmarkt vermittelt oder im Franchise-Netzwerk selbst neue Arbeitsplätze für sie geschaffen.

Das Ausbildungsangebot beinhaltet mittlerweile 696 Lernmodule pro Jahr. Corona beschleunigte die Entwicklung von zusätzlichen Online-Angeboten.

Seit 2023 wird jährlich eine Peer-to-Peer-Evaluierung für die Qualitätssicherung durchgeführt.

Hier wird auf mein Tempo Rücksicht genommen.

immer	oft	manchmal	selten	das wird hier nicht gemacht	das ist mir nicht wichtig	weiß nicht	keine Antwort
23	16	6	6	4	1	1	1

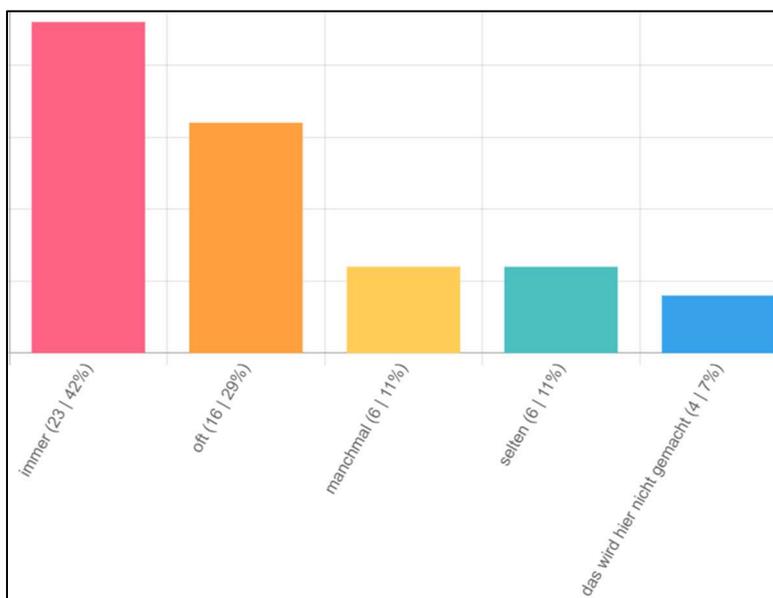


Abbildung 1: Auszug aus der peer-to-peer-Befragung bei atempo nach der nueva-Methode (2023).

Weniger Ungleichheit (SDG No 10)

atempo setzt sich seit der Unternehmensgründung vor über 20 Jahren für die Gleichstellung von Menschen ein. Alle Geschäftsfelder von atempo haben Lösungen für die Beseitigung von Ungleichheit in unserer Gesellschaft. Seit 2020 hat atempo zwei Projekte realisiert, die sich auf das Thema Ungleichheit konzentrieren: „Perspektive:Digitalisierung Ziel Assistenz ava jetzt!“ und „Empowerment gegen Armut“.

➤ Perspektive:Digitalisierung Ziel Assistenz ava jetzt

Das Projekt „Perspektive:Digitalisierung Ziel Assistenz ava Jetzt!“ ist in einem der ersten Social-Impact-Bonds Österreichs realisiert. Die von atempo entwickelte Online-Plattform für Assistenz [ava](#) unterstützt dabei Frauen nach der Babypause oder Pflege von Angehörigen (sog. Wiedereinsteigerinnen) wieder in den Beruf zu kommen. Dabei werden die Wiedereinsteigerinnen mittels e-Learning in den Beruf der Persönlichen Assistenz für Menschen mit Behinderungen ausgebildet und engmaschig mit Mentoring und Coaching begleitet. Sie schaffen den erfolgreichen Wiedereinstieg ins Berufsleben durch einen Job mit Sinn. Gleichzeitig wird dem hohen Assistenzmangel entgegengesetzt und Menschen mit Assistenzbedarf eine vorbereitete und langfristige Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben erleichtert.

Das Projekt startete 2020 und wurde im Juli 2023 überplanmäßig erfüllt. Die Erfolgsmesszahl für dieses Projekt sind die geleisteten Assistenzstunden von vermittelten Wiedereinsteigerinnen. Im Projektzeitraum wurden über 24.000 Assistenzstunden über ava geleistet.

Wir haben das Projekt mittels einer Wirkungsanalyse auf Grundlage von Kurz und Kubek¹ (2021) begleitet, um unsere Wirkung zu überprüfen. Hier wird die Wirkungsmessung bis 31.7.2023 beschrieben. Der Projektzeitraum lief bis Oktober 2023. Eine vollständige Wirkungsanalyse wird im Frühjahr 2024 veröffentlicht.

Die wichtigsten Ergebnisse² der Wirkungsanalyse sind:

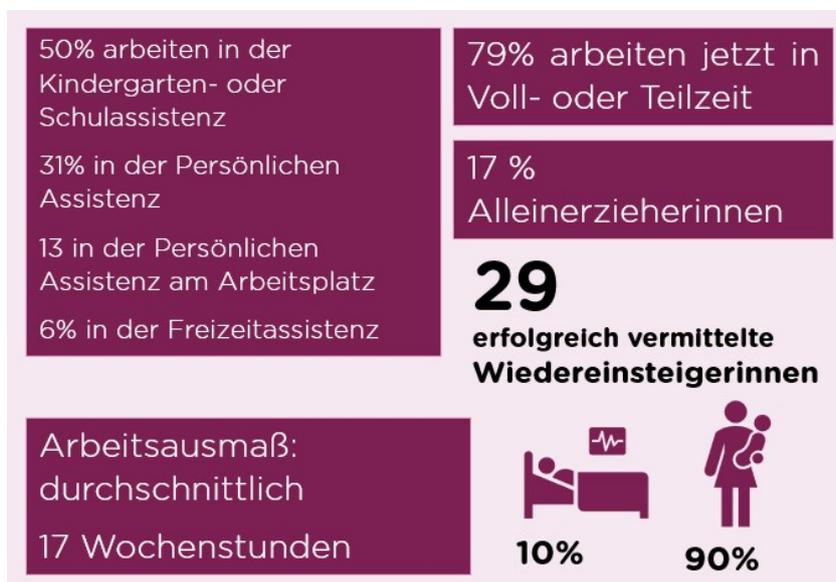


Abbildung 2: Abbildung aus der Wirkungsanalyse für das Projekt "Perspektive:Digitalisierung". 2023

- 29 Wiedereinsteigerinnen wurden in Assistenzberufe vermittelt.
- 79% davon arbeiten jetzt in Voll- oder Teilzeit.
- 17% davon sind Alleinerzieherinnen.
- Das durchschnittliche Arbeitsausmaß sind 17 Wochenstunden.

¹ Kurz Bettina, Kubek Doreen (2021) Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle die Gutes noch Besser tun wollen. Berlin: PHINEO gAG

² Die vollständigen Ergebnisse mit methodischen Grundlagen finden Sie im Anhang.

- Die Wiedereinsteigerinnen arbeiten in unterschiedlichen Assistenzbereichen: 50% in der Kindergarten- und Schullassistenz mit Kindern, 31% in der Persönlichen Assistenz mit Erwachsenen, 13% in der Persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz und 6% in der Freizeitassistenz.
- Wiedereinsteigerinnen haben eine finanzielle Besserstellung durch die Projektteilnahme. Sie haben durchschnittlich 500€ mehr Geld im Monat zur Verfügung.

Die Wirkung geht über die Zielgruppe der Wiedereinsteigerinnen hinaus. Wir haben insgesamt 88 Personen innerhalb der Projektlaufzeit begleitet und insgesamt 52 Personen in Assistenzberufe vermittelt. Daher wurden Wirkungsmessungen zu den gesamten Projektteilnehmenden gemacht. Die Ergebnisse sind:

- Es gibt eine signifikante Verbesserung der digitalen Kompetenzen.
- Das Projekt von atempo hat einen signifikanten Einfluss auf die Selbsteinschätzung der Projektteilnehmenden zu ihrem Talent für den Sozialberuf.
- Die durchschnittliche Dauer zwischen dem Erstkontakt mit atempo und der Vermittlung in den Assistenzberuf beträgt knapp 3 Monate.



In der Projektlaufzeit gab es einen weit größeren Impact als

Abbildung 3: Abbildung aus der Wirkungsanalyse für das Projekt "Perspektive: Digitalisierung Assistenz ava;jetzt". 2023

hier dargestellt werden kann. Durch die digitalen Angebote von atempo kann das Knowhow ortsunabhängig und unbegrenzt genutzt werden. Die ava-Weiterbildung wurde bisher von 842 Menschen in neun Ländern absolviert. Wir wissen nicht, wie viele von diesen Personen danach einen Job im Assistenzberuf gefunden haben.

Es ist ein wesentlicher Effekt der Digitalisierung, dass so viele Menschen das Wissen aus dem Projekt unbegrenzt nutzen können – und das ohne zusätzliche Kosten.

Empowerment gegen Armut

Im Projekt Empowerment gegen Armut wurden die Kern-Kompetenzen von ava und capito zusammengelegt. Die Zielgruppe sind armutsbedrohte oder armutsbetroffene Menschen. Betroffene Menschen werden empowernt, ihr soziales Talent zu nutzen. Sie werden von ava ausgebildet und in der Jobsuche unterstützt. capito übersetzt Informationen über Unterstützungsangebote für die Zielgruppe in leicht verständliche Sprache. Fachkräfte von NGO's werden in leicht verständlichem Schreiben geschult und erhalten Zugang zu capito digital um ihre Informationen leicht verständlich zu gestalten. Das Projekt läuft noch bis April 2024 und wird von einer Wirkungsevaluierung begleitet.

Wirkungsevaluierung capito

Unter der Marke **capito** bietet atempo Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Barrierefreiheit an. Insbesondere die Entwicklung von leicht verständlichen Informationen steht hier im Vordergrund. capito stellt durch leicht verständliche Informationen einen Beitrag zur Chancengleichheit her. Denn nur wer relevante Informationen versteht, kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Relevante Informationen können sein: amtliche

Benachrichtigungen, Sicherheits-unterweisungen, Beipackzettel, Wahlinformationen, kulturelle Inputs wie Ausstellungstexte bis hin zum Nachrichtenüberblick.

2022 wurde eine Wirkungsevaluierung³ für die Zusammenarbeit mit der fair-finance Vorsorgekasse AG durchgeführt.

Wirkungsevaluierung bei der fair-finance Vorsorgekasse:

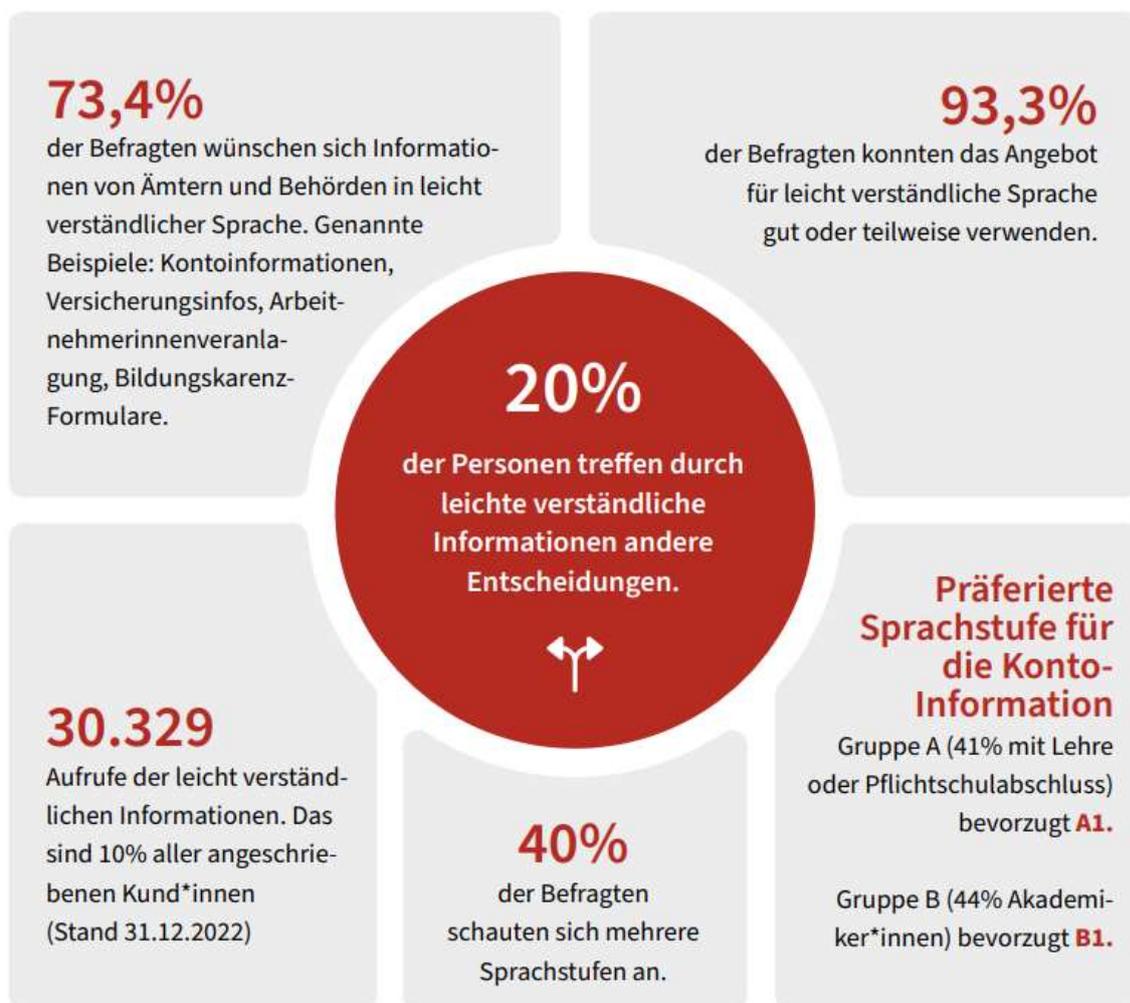


Abbildung 4: Aus dem Wirkungsbericht atempo 2022, Seite 36

³ In dieser Evaluierung wurde ein Methodenmix angewandt. Eine quantitative Befragung erreichte 45 Personen und erhielt 444 Antworten. Zusätzlich wurden 5 leitfadengestützte Telefoninterviews durchgeführt.

capito digital

capito brachte 2020 ein digitales Service auf den Markt, das automatisiert und unter Nutzung von Künstlicher Intelligenz beim Verfassen und Übersetzen von leicht verständlichen Informationen unterstützt: [capito digital](#). Der Originaltext wird auf Verständlichkeit überprüft und leichte verständliche Wörter werden vorgeschlagen.

Bis zum Jahresende 2023 wurden somit bereits über **300.000 Textseiten** in leicht verständliche Sprache übersetzt.

2022 wurde dieses Tool mit der Automatisierten Vereinfachung ergänzt: Hierbei wird der Text direkt in leicht verständliche Sprache verändert.

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG No 16)

atempo hat 2018 einen Online-Marktplatz für Assistenz, [ava.services](#) entwickelt und auf den Online-Markt gebracht.

Für Menschen mit Behinderung ist die Suche nach der richtigen Assistenz oft zeitaufwändig und mühsam, die Assistenz-Organisation sehr herausfordernd. Die gesellschaftliche Teilhabe, die Selbstbestimmung und die Unabhängigkeit von Menschen mit Behinderung werden dadurch erheblich eingeschränkt. Es herrscht ein ungerechtes System, das Menschen mit Behinderung benachteiligt: Über die eigentliche Behinderung hinaus verschlingt die Organisation von Assistenz Unmengen Zeit, Energie und nicht zuletzt Geld.

Durch die Markteinführung von ava steht nun ein digitales Gesamtpaket für das Finden, Planen und Abrechnen von Assistenz zur Verfügung – für Assistenz-Nutzende, Assistenz-Anbietende und Assistenz-Institutionen.

Zugleich trägt ava zur Behebung des Arbeitskräftemangels in der Assistenz bei. Sie motiviert und unterstützt Menschen, die als Assistenz arbeiten möchten. Sie bildet Assistent*innen aus. Mehrere österreichische Assistenzvermittlungen verwenden die ava-Weiterbildung zum Onboarding ihrer Assistent*innen.

Das Land Kärnten hat die ava-Weiterbildung verpflichtend eingeführt und mit der Hilfe von atempo einen Systemwandel angestoßen. Das komplette Bundesland wird die Organisation und Verwaltung der Assistenzlandschaft nachhaltig verändern.

Denn auch die institutionalisierten Assistenz-Anbieter werden durch die schwierige Abwicklung der Assistenz, die oftmals nicht optimal aufeinander abgestimmten Assistenz-Teams sowie durch Assistenz-Mangel geschwächt. ava schafft hier Abhilfe und trägt dazu bei, diese Institutionen zu stärken. Indem diese nicht länger die zeitaufwändige Suche, Buchung und Abrechnung selbst organisieren müssen, entstehen Freiräume für deren ureigene Kompetenz: die Gewährleistung und Sicherung der Qualität von Assistenz.

Dies kommt Assistenzsuchenden – meist Menschen mit Behinderungen - zu Gute. Institutionen erleben, dass mithilfe von digitalen Tools die selbstbestimmte Organisation von Assistenz gut möglich ist und lassen sich auf den Systemwandel ein.

Für Menschen mit Assistenzbedarf werden gesellschaftliche Teilhabe, Selbstbestimmung und die Unabhängigkeit ermöglicht.

Anhang

Ergebnisse der Wirkungsanalyse aus dem Projekt „Perspektive: Digitalisierung Ziel Assistenz ava jetzt“.

Wir haben uns dazu entschieden, die erwarteten Wirkungen für die Wirkungsstufen 4-6 (Outcomes) nicht nur auf die **direkte Zielgruppe** der Wiedereinsteigerinnen zu fokussieren, sondern auf alle Projektteilnehmenden (**indirekte Zielgruppe**) anzuwenden. Bis zu der Entwicklung der Wirkungsanalyse im 1. Quartal 2022 hatten wir bereits die Erfahrung gemacht, dass wir sehr viele Frauen nach Erwerbsunterbrechung erreichen, diese aber nicht immer den engen Zielerreichungskriterien des Projektes entsprachen.

Die Zielgruppe der Projektteilnehmenden hat folgende Gemeinsamkeiten mit den Wiedereinsteigerinnen:

- Weiblich
- Nicht erwerbstätig

Die meisten dieser Frauen sind Mütter, sie haben aber schon ältere Kinder und waren nach der Erwerbsunterbrechung eine Zeit lang wieder berufstätig. Wir sind überzeugt davon, dass wir bei all diesen Frauen Wirkungen erzeugen.

Methode:

Aus der Population aller Projektteilnehmenden (direkte und indirekte Zielgruppe, n= 88) wurde eine Gelegenheitsstichprobe von 20 Personen gezogen, was einem optimalen Stichprobenumfang bei Erwartung großer Effekte unter Zugrundelegung eines Signifikanzniveaus von 5% entspricht. Die Erhebung wurde während des Zeitraums 17.07.2023-21.07.2023

telefonisch durchgeführt. Für Fragen, die auf Veränderungen vor und während/nach der Projektteilnahme („Wirkung“) abzielen, wurde ein zweiseitiger t-Test für abhängige Stichproben durchgeführt. Für Variablen, deren Unterschiede zwischen den Messzeitpunkten keine Normalverteilung aufwiesen, wurde alternativ ein Wilcoxon-Test durchgeführt. Für die Analyse wurde die Statistiksoftware R verwendet.

Digitale Kompetenzen

Wirkungsziel: Die Projektteilnehmenden erweitern oder festigen ihre digitalen Kompetenzen innerhalb von 3-6 Monaten nach Erstkontakt durch die digitalen Produkte von ava.

Methode:

Die Projektteilnehmenden wurden im Juli von Mitarbeitenden von ava telefonisch anhand eines Fragebogens befragt, wie sie ihre digitalen Kompetenzen jetzt und vor dem Kontakt mit ava einschätzen. Dabei wurde eine Skala mit den Endpunkten 0 (Ich kenne mich im Internet gar nicht aus) und 10 (Ich kenne mich im Internet so gut aus, dass ich auch anderen etwas erklären oder zeigen kann) angewandt.

Ergebnis:

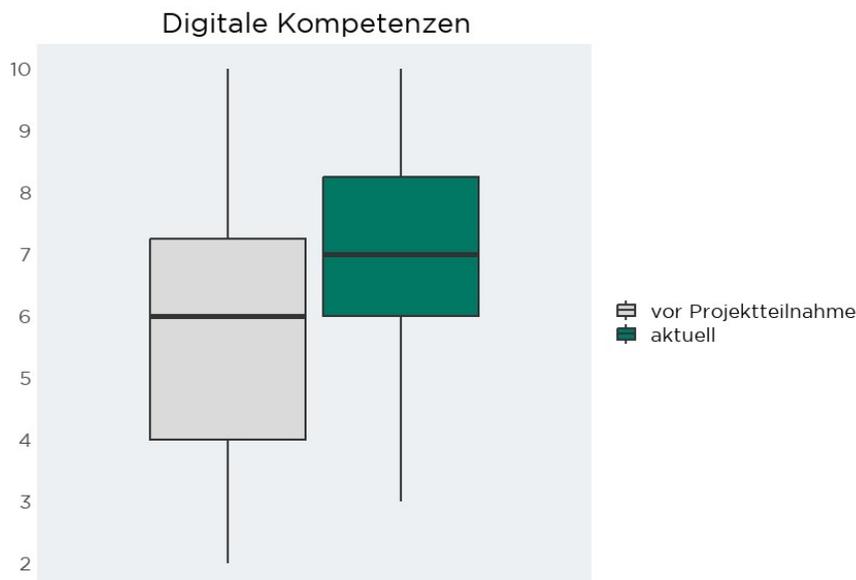


Abbildung 5: Veränderung der digitalen Kompetenzen vor Projektteilnahme und während bzw. nach Projektteilnahme (aktuell). Die Boxen repräsentieren den mittleren 50%-Bereich der Daten mit der horizontalen Linie auf dem Median, während die vertikalen Linien die Daten-Gesamtausdehnung anzeigen.

Auswertung:

Während bzw. nach der Projektteilnahme (Median = 7.00) schneiden die TeilnehmerInnen laut Eigeneinschätzung im Vergleich zur Situation davor (Median = 6.00) besser ab. Der Effekt ist statistisch signifikant (Wilcoxon-Statistik: 105.00, p-Wert: 0.00, Anzahl Beobachtungen: 20). Die Effektstärke nach Cohen liegt bei $d = 0.55$ und entspricht damit einem mittleren Effekt.

Erkennen der eigenen Fähigkeiten für den sozialen Beruf

Wirkungsziel:

Die Projektteilnehmenden steigern durch die ava-Weiterbildung und das Mentoring ihre Selbsteinschätzung in Bezug auf ihre eigenen Fähigkeiten oder Talente für den Assistenzberuf. Sie möchten als Assistentin arbeiten.

Methode:

Die Projektteilnehmenden wurden im Juli von Mitarbeitenden von ava telefonisch anhand eines Fragebogens befragt, wie sie ihr soziales Talent jetzt und vor dem Kontakt mit ava einschätzen. Dabei wurde eine Skala mit den Endpunkten 0 (gar kein soziales Talent / Potential) und 10 (sehr viel soziales Talent / Potential (geboren für den Sozialberuf)) angewandt.

Ergebnis:

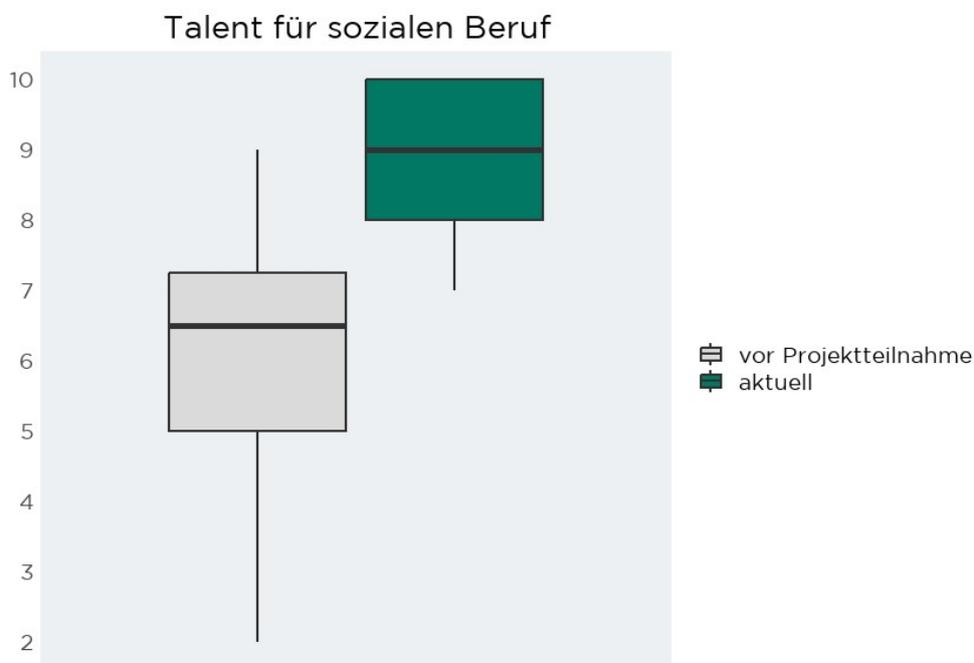


Abbildung 6: Veränderung des Talents für einen sozialen Beruf vor Projektteilnahme und während bzw. nach Projektteilnahme (aktuell). Die Boxen repräsentieren den mittleren 50%-Bereich der Daten mit der horizontalen Linie auf dem Median, während die vertikalen Linien die Daten-Gesamtausdehnung anzeigen.

Auswertung:

Während bzw. nach der Projektteilnahme (Mittelwert = 9.00, Standardabweichung = 0.92) schneiden die TeilnehmerInnen laut Eigeneinschätzung im Vergleich zur Situation davor (M = 6.25, SA = 0.92) besser ab. Der Effekt ist statistisch signifikant (t-Wert:6.00, p-Wert: 0.00,

Anzahl Beobachtungen: 20). Die Effektstärke nach Cohen liegt bei $d = 1.77$ und entspricht damit einem großen Effekt.

Vermittlung in den Assistenzjob

Wirkungsziel:

Die Projektteilnehmenden bewerben sich innerhalb von 3-6 Monaten nach Erstkontakt mit ava auf einen Assistenzjob und bekommen einen Assistenzjob.

Ergebnis Vermittlung:

Von den 20 randomisiert befragten Projektteilnehmenden wurden seit Projektbeginn 14 Personen in einen Assistenzberuf vermittelt. Die Mediandauer von Erstkontakt bis Vermittlung beträgt 92 Tage (Abbildung 7).

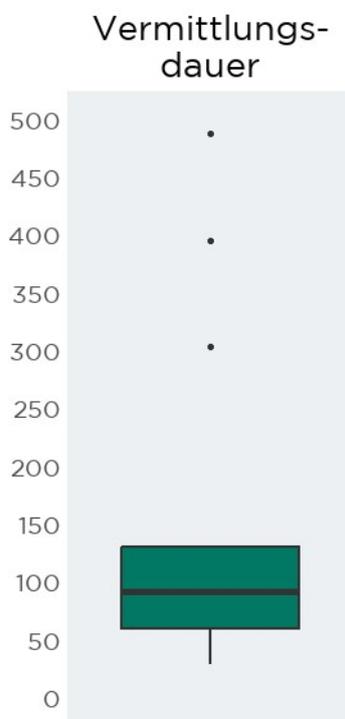


Abbildung 7: Vermittlungsdauer in Tagen (Anzahl Beobachtungen: 13). Die Boxen repräsentieren den mittleren 50%-Bereich der Daten mit der horizontalen Linie auf dem Median, während die vertikalen Linien die Daten- Gesamtausdehnung anzeigen. Punkte visualisieren Ausreißer.

Ergebnis Assistenzjob:

Von den 88 Projektteilnehmenden sind 50 Frauen nach Erwerbsunterbrechung durch Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen.

Insgesamt wurden 49 Projektteilnehmende in Assistenz-Berufe vermittelt.

59% der vermittelten Projektteilnehmenden sind Wiedereinsteigerinnen nach SIB-Definition. 41% sind Frauen nach Erwerbsunterbrechung, die den Kriterien für das Projekt nicht entsprechen.



Walburga Fröhlich,

CEO atempo, Graz am 20.1.2024